

SA, 1. Juli 2023 | 19 Uhr
Pfarrkirche Pöllau

JESU, MEINE FREUDE



IN DER PFARRKIRCHE

Johann Christoph Friedrich Bach (1732–1795)

Wachet auf, ruft uns die Stimme

Arvo Pärt (*1935)

Nunc dimittis

Carl Philipp Emanuel Bach (1714–1788)

Litanei I (Die alte Litanei)

Arvo Pärt

I Am the True Vine

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Motette „Jesu, meine Freude“, BWV 227

Ursula Langmayr, Sopran

Johanna Krokovay, Alt

Sebastian Acostá, Tenor

Marcell Krokovay, Bass

Walter Bachkönig, Kontrabass

Ludwig Lusser, Orgel

Arnold Schoenberg Chor

Leitung: **Erwin Ortner**

IM PFARRGARTEN

Überraschungen für das und mit dem Publikum gemeinsam!

Arnold Schoenberg Chor

Leitung: **Erwin Ortner**

Konzertdauer:

in der Kirche ca. 75 Minuten

Wechsel in den Pfarrgarten

im Garten ca. 10 Minuten

Radioübertragung: Freitag, 21. Juli 2023, 19.30 Uhr, Ö1



JESU, MEINE FREUDE

Jesus Christus war der Held der Bachfamilie. Keine andere Musikerfamilie hat den Heiland in so vielen Kantaten, Motetten, Arien und Choralstrophen voller Inbrunst besungen wie die Thüringer Bache. In den drei Motetten von Bach und seinen Söhnen, die im heutigen Konzert erklingen, erscheint Jesus zuerst als der Bräutigam des hohen Liedes, den die klugen Jungfrauen mit erleuchteten Öllampen zum Mahl erwarten (Motette „Wachet auf, ruft uns die Stimme“). Danach wird er in der Einheit mit Gottvater und dem Heiligen Geist als Helfer in allen Nöten des Lebens angerufen („Alte Litanei“ nach Luther). Zum Schluss erscheint er als die einzige, wahre Freude des Christenmenschen (Motette „Jesu, meine Freude“). Dass eine ähnliche mystische Vereinigung mit Jesus auch in unserer Zeit überzeugend besungen werden kann, hat der estnische

Komponist Arvo Pärt in seinen Chorwerken bewiesen. In seinem „Nunc dimittis“ wird das Jesuskind als Licht der Völker gepriesen, in der Motette „I Am the True Vine“ als der wahre Weinstock.



Ad notam

Johann Christoph Friedrich Bach: Wachet auf, ruft uns die Stimme

Von allen Bachsöhnen, die beim Tod des Vaters am 28. Juli 1750 noch am Leben waren, hat der zweitjüngste Johann Christoph Friedrich das größte Opfer gebracht: Statt zu studieren, nahm der gerade 18-Jährige eine sichere Stellung am Bückeburger Fürstenhof an, was ihn für den Rest seines Lebens zum Dasein des wenig beachteten „Bückeburger Bach“ verurteilte. Während seine wundervolle Musik sonst eher durch ihre Nähe zu Mozart überrascht, zollte er dem Bach'schen Familiengeist um 1785 seinen Tribut in Form der großen vierstimmigen Choralmotette „Wachet auf, ruft uns die Stimme“. Der Choral von Philipp Nicolai aus dem Jahre 1599 umfasst nur drei Strophen, die hier in denkbar anschaulicher Weise vertont sind. Das „Wachet auf“ dient als prachtvoller Einstieg: ein konzertierendes Allegro mit vielen Koloraturen über die Dreiklangsmelodik des Chorals. „Zion hört die Wächter singen“ ist ein kantables Moderato mit einem galanten Terzenthema der Frauenstimmen – gewissermaßen der Mittelsatz dieser dreisätzigen „Sinfonie“ für Chor. „Gloria sei dir gesungen“ ist als mehrstufiges Finale angelegt: Auf mehrere „Gloria“-Rufe im feierlichen Adagio folgt eine kurze Reprise des ersten Satzes. Danach hat der Bachsohn den Schlusschoral aus der Kantate BWV 140 seines Vaters zitiert und als Krönung eine vierstimmige Allegro-Fuge mit dem jubelnden Text „Des sind wir froh, ewig in Jubilo“ angefügt.

Arvo Pärt: Nunc dimittis

„Herr, nun lässest du deinen Diener in Frieden fahren, wie du gesagt hast. Denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen, den du bereitet hast vor allen Völkern, ein Licht zu erleuchten die Heiden, und zum Preis deines Volks Israel.“ So sagt voller Ekstase der greise Simeon im Tempel von Jerusalem, nachdem er das Jesuskind auf

seinen Armen gehalten hat. In der Vertonung von Arvo Pärt nimmt das „Canticum Simeonis“ aus dem Lukasevangelium mystische Züge an: ein Sinnbild des Lichts, das alle Völker erleuchtet. Über leeren Quinten der Männerstimmen singen die Frauenstimmen einander langsam gebrochene cis-Moll-Dreiklänge zu. Im zweiten Teil mischt sich einfache chorische Deklamation mit den Liegetönen des Anfangs. Der Friede des mit Jesus vereinigten Gemüts bestimmt die gesamte Motette von 2001. „Unendlichkeit und Keuschheit“ hat der Este Pärt schon 1978 in einem Interview den Kern seiner Musik genannt: „Ich kann es nicht erklären, man muss es wissen, man muss es fühlen, man muss es suchen, man muss es entdecken, man muss es ersehnen – der ganze Rest kommt von allein. Dann wird man Ohren bekommen, um zu hören, und Augen, um zu sehen.“

Carl Philipp Emanuel Bach: Die alte Litanei

Der dreieinige Gott als Helfer in der Not – so hat ihn Carl Philipp Emanuel Bach in seiner „Alten Litanei“ angerufen. Der „Berliner“ oder auch „Hamburger Bach“ ist nicht als Meister der geistlichen Musik in die Geschichte eingegangen. Bachs zweitältester Sohn, 1714 in Weimar geboren, gilt als Großmeister der Klaviersonate, des Klavierkonzerts und der Sinfonie. Als Komponist von Passionen, Kantaten und Motetten ist er erst durch die Neuausgabe seiner Werke ins Bewusstsein gerückt, durch die vom Packard Humanities Institute finanzierten „C.P.E. Bach: The Complete Works“. Auf deren Homepage kann man sich leicht die Partituren und Aufführungsmaterialien dieser wunderbaren Werke kostenlos herunterladen – geistliche Musik aus der Zeit der späten Aufklärung wie die „Alte Litanei“ von 1786, eines der letzten Werke des Hamburger Bach.

Als die Türken 1529 zum ersten Mal vor Wien standen, war auch Martin Luther so erschüttert, dass er eigens ein Gebet um göttlichen Beistand dichtete: die deutsche Litanei. Im steten Wechsel der beiden Chöre wird die Hilfe Gottes erlebt – selbstverständlich ohne die Mutter Gottes und die Heiligen, die Luther aus der Litanei sämtlich

entfernt hat. Deshalb nannte er seinen Text „Latina Litania correcta“, „lateinische Litanei korrigiert“. Wenn lutherische Gemeinden des 18. Jahrhunderts Luthers Text sangen, waren sie sich der katholischen Litanei-Tradition sehr wohl bewusst. Man denke nur an die vier prachtvollen Litaneien für Soli, Chor und Orchester, die Mozart für Salzburg komponiert hat.

Die „Alte Litanei“ von Carl Philipp Emanuel Bach bildet dazu das diametrale Gegenstück: Für achttimmigen Doppelchor mit schlichter Orgelbegleitung durchwegs akkordisch gesetzt, entfaltet sie sich in der Haltung des demütigen Gebets. Nur die seltsamen harmonischen Ausweichungen und Vorhaltsdissonanzen sowie die Dynamik, die bis zum Fortissimo reicht, fügt dem Gebet eine Art „Affektausdeutung“ hinzu. Ansonsten könnte der Duktus nicht archaischer sein. Die Anfrage zu diesem Werk kam vom Herausgeber eines neuen Gesangbuchs für die deutsche Gemeinde in Kopenhagen. Während die Hamburger Lutheraner der Aufklärungszeit Luthers „Alte Litanei“ aus ihren Gesangbüchern schon verbannt hatten, wurde sie im damals dänischen Schleswig-Holstein und in Kopenhagen noch gesungen.

Eingerahmt wird Luthers „Alte Litanei“ wie in den katholischen Vorbildern durch Kyrie und Agnus Dei, also durch das ins Deutsche übertragene „Herr, erbarme dich“ und das „O Lamm Gottes unschuldig“. Dem geht zu Beginn eine allgemeine Bitte um Gottes Erbarmen voraus, die ganz am Schluss wiederholt wird: „Ewiger, erbarme dich. Herr, erbarme dich ...“. Im ersten Abschnitt der eigentlichen Litanei bittet der erste Chor um Gottes Beistand gegen die Unbilden des Lebens, stets vom zweiten Chor beantwortet wie von einer Gemeinde:

„Vor Hagel und Ungewitter ... Behüt uns, Herr, Herr unser Gott! Vor Feuer- und Wassersnot ... Behüt uns, Herr, Herr unser Gott! ...“ Der nächste Abschnitt geht die Stationen des Heilswirkens Jesu ab, von der Geburt bis zum Jüngsten Gericht: „Durch deine heilige Geburt ... Hilf uns, Herr, Herr unser Gott! Durch deinen Todeskampf und blutigen Schweiß... Hilf uns, Herr, Herr unser Gott! ...“ Im dritten Abschnitt bat Luther um den göttlichen Segen für die lutherischen Gemeinden

und die weltliche Obrigkeit, für Kinder und Kranke, Witwen und Waisen, unschuldig Gefangene und viele andere. Darauf antwortet jeweils der Ruf „Erhör uns, Herr, Herr unser Gott!“ Das deutsche Agnus Dei rundet die Litanei ab.

Arvo Pärt: The True Vine

„Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht.“ So sagt Jesus zu seinen Jüngern im 15. Kapitel des Johannesevangeliums. Zum 900. Gründungstag der Kathedrale von Norwich vertonte Pärt 1996 die englische Version dieses Jesuswortes. Unter den gotischen Netzgewölben des fantastischen Kirchenbaus konnte sich die „Aura“ seiner Musik, ihr schlichter, akkordischer Satz voll entfalten. Immer wieder hat der Komponist Glocken als Vorbild für seinen Chorklang benannt: „die komplexe, aber reiche, sonore Masse an Obertönen im Glockenklang, das allmähliche Entfalten von Mustern im Klang selbst und die Idee eines Klangs, der zugleich statisch und fluktuierend ist“.

Johann Sebastian Bach: Jesu, meine Freude, BWV 227

Bachs fünfstimmige Motette „Jesu, meine Freude“ betrachtet man gewöhnlich vom Choral aus, bilden doch die sechs Strophen des Kirchenlieds von Johann Franck mit der Melodie von Johann Crüger aus dem Jahre 1653 den roten Faden des Werkes. Tatsächlich aber darf man annehmen, dass Bach die Komposition von den Schriftworten aus begann. Die Bachforschung vermutet, dass es sich im Ursprung um eine Spruchmotette über Verse aus dem Römerbrief handelte, die Bach nur durch eine einzige Choralstrophe – den Satz „Gute Nacht, o Wesen“ – unterbrochen hat. Erst später soll er auf den Gedanken gekommen sein, zwischen die motettischen Sätze nach Paulus konsequent die Choralstrophen einzustreuen.

Im Ergebnis erzielte er so ein konsequentes Sich-Ergänzen von Bibelwort und Choral: Die Überzeugung des Chorals, dass allein Jesus

die Freude des Christenmenschen sei, stellen die Zitate aus dem Römerbrief das geistliche Wesen des Christen gegenüber, wie es der Apostel Paulus beschrieben hat. Die erste und letzte Choralstrophe bilden dazu, rhetorisch gesprochen, „Exordium“ und „Conclusio“, Einleitung und Schluss. Als „Narratio“, als Erzählung, fungiert in dieser Klangrede der Chorsatz „Es ist nun nichts Verdammliches an denen, die in Christo Jesu sind“. Von den knappen „Nichts“-Rufen des Anfangs über die Fuge „die nicht nach dem Fleische wandeln“ bis hin zum strahlenden Schluss „sondern nach dem Geist“ umreißt dieser Satz den ganzen Inhalt der Motette: Christen sind nicht fleischlich, sondern geistlich. Sie folgen dem Geist Christi, der sie befreit von der Sünde und ihnen das ewige Leben schenkt.

Von Satz zu Satz baut die Motette so Brücken des Glaubens. Zugleich entfaltet sie sich in einer monumentalen Symmetrie. Alle Sätze gruppieren sich achsensymmetrisch um die zentrale Fuge „Ihr aber seid nicht fleischlich, sondern geistlich“. In den vier Ecksätzen hat Bach dies durch die gleiche Musik zu verschiedenen Texten deutlich gemacht: Die erste und letzte Choralstrophe sowie die folgenden e-Moll-Sätze im 3/2-Takt sind musikalisch quasi identisch bei verschiedenem Text. Zur Mitte hin setzen sich diese Korrespondenzen fort: Zwei Trios für die Ober- und Unterstimmen und zwei Choralstrophen umrahmen die Spiegelachse des Werkes, die zentrale Fuge. Im Herzen der Motette wird dem Christen die entscheidende Alternative vor Augen gestellt: hier die strahlende G-Dur-Fuge, dort das schmerzlich-chromatische Nachspiel in e-Moll: „Der aber Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein.“

Mit Jesu eins sein, ihm gehören – dies ist das Thema der Choralstrophen. Sie schildern in immer neuen drastischen Tonmalereien die Abkehr von der Welt, den Trotz gegen die Verführungen des Satans und das „Gute Nacht“ an alle weltlichen Dinge sowie – als Gegenwelt – die „Unio mystica“ mit Jesus.

DIE TEXTE

Johann Christoph Friedrich Bach

Wachet auf, ruft uns die Stimme

„Wachet auf“, ruft uns die Stimme
der Wächter sehr hoch auf der Zinne,
wach auf, du Stadt Jerusalem!
Mitternacht heißt diese Stunde;
sie rufen uns mit hellem Munde:
Wo seid ihr klugen Jungfrauen?
Steht auf, der Bräut'gam kömmt!
Steht auf, die Lampen nehmt!
Halleluja!
Macht euch bereit zu der Hochzeit;
ihr müsset ihm entgegengehn!

Zion hört die Wächter singen;
das Herz tut ihr für Freuden springen;
sie wachet und steht eilend auf.
Ihr Freund kommt vom Himmel prächtig,
von Gnaden stark, von Wahrheit mächtig;
ihr Licht wird hell, ihr Stern geht auf.
Nun komm, du werte Kron,
Herr Jesu, Gottes Sohn!
Hosianna!
Wir folgen all zum Freudensaal
und halten mit das Abendmahl.

Gloria sei dir gesungen
mit Menschen und englischen Zungen,
mit Harfen und mit Zimbeln schön.
Von zwölf Perlen sind die Pforten
an deiner Stadt, wir sind Konsorten
der Engel hoch um deinen Thron.
Kein Aug hat je gespürt,
kein Ohr hat je gehört
solche Freude.
Des sind wir froh,
ewig in dulci Jubilo.
Philipp Nicolai, 1556–1608

Arvo Pärt

Nunc dimittis

Herr, nun lässest du deinen Diener in Frieden fahren,
wie du verheißen hast.
Denn mein Auge hat deinen Heiland gesehen,
welchen du bereitet hast vor allen Völkern,
dass er ein Licht sei den Heiden,
und zu Preis und Ehre deines Volkes Israel.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne
und dem heiligen Geist.
Wie es war zu Anfang, jetzt und immerdar
und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.
Lukas 2:29–33

Carl Philipp Emanuel Bach

Litanei I (Die alte Litanei)

Ewiger!
II. Erbarme dich!
I. Herr! Herr!

II. Erhör uns!

I. Herr Gott, Vater im Himmel,

II. erbarm dich über uns!

I. Herr Gott, Sohn, der Welt Heiland,

II. erbarm dich über uns!

I. Herr Gott, heiliger Geist,

II. erbarm dich über uns!

I. Sei uns gnädig!

II. Verschon uns, Herr, Herr, unser Gott!

I. Sei uns gnädig!

II. Hilf uns, Herr, Herr, unser Gott!

I. Vor allen Sünden

II. behüt uns, Herr, Herr, unser Gott!

I. Vor allem Irrtum ...

I. Vor allem Übel ...

I. Vor des Teufels Trug und List ...

I. Vor einem bösen schnellen Tod ...

I. Vor Pestilenz und teurer Zeit ...

I. Vor Krieg und Blutvergießen ...

I. Vor Aufruhr und Zwietracht ...

I. Vor Hagel und Ungewitter ...

I. Vor Feuer und Wassersnot ...

I. Vor dem ewigen Tod ...

I. Durch deine heilige Geburt ...

II. hilf uns, Herr, Herr, unser Gott! ...

I. Durch deinen Todeskampf und blutigen Schweiß

I. Durch dein Kreuz und deinen Tod

II. hilf uns, Herr, Herr, unser Gott!

I. Durch deine Auferstehung und Himmelfahrt ...

I. In unsrer letzten Not ...

I. Am jüngsten Gericht ...

I. Wir armen Sünder bitten,

II. du wollest uns erhören, Herr, Herr, unser Gott!

I. Und deine heilige christliche Kirche regieren und führen!

II. Erhör uns, Herr, Herr, unser Gott!

- I. Alle Lehrer in Kirchen und Schulen im heilsamen
Wort und heiligem Leben erhalten!
- II. Erhör uns, Herr, Herr, unser Gott!
- I. Allen Rotten und Ärgernissen wehren! ...
- I. Alle Irrige und Verführte wiederbringen! ...
- I. Den Satan unter unsere Füße treten! ...
- I. Treue Arbeiter in deine Ernte senden! ...
- I. Deinen Geist und Kraft zum Worte geben! ...
- I. Allen Betrübten und Blöden helfen und sie trösten! ...
- I. Allen Kaisern, Königen und Fürsten Fried und Eintracht geben! ...
- I. Unsern König leiten und schützen, und ihm eine
friedliche und glückliche Regierung geben! ...
- I. Seine Räte und Bediente mit Weisheit und Treue ausrüsten! ...
- I. Diese ganze Stadt, den Rat, die Schule und Gemeinde segnen und
behüten!
- II. Erhör uns, Herr, Herr, unser Gott! ...
- I. Alle Seefahrende für Gefahr beschirmen!
- I. Alle Teiche, Dämme und Schleusen vor Schaden bewahren!
- I. Allen Schwängern und Säugenden fröhliche Frucht und
Gedeihen geben! ...
- I. Aller Kinder und Kranken pflegen und sie warten! ...
- I. Alle unschuldig Gefangene los und ledig machen! ...
- I. Alle Witwen und Waisen verteidigen und versorgen! ...
- I. Allen, so in Not und Gefahr sind, mit Hilfe erscheinen! ...
- I. Aller Menschen dich erbarmen! ...
- I. Unsern Feinden, Verfolgern und Lästern vergeben und sie
bekehren! ...
- I. Die Früchte auf dem Lande und die Fische im Wasser segnen und
bewahren! ...
- I. Und uns gnädiglich erhören! ...
- I. O Jesu Christe! Gottes Sohn!
- II. Erbarm dich über uns!
- I. O du Lamm Gottes, das der Welt Sünde trägt! ...
- I. O du Lamm Gottes, das der Welt Sünde trägt!
- II. Verleih uns steten Frieden!

I. Herr, Herr!
II. Erhör uns!
I. Ewiger!
II. Erbarme dich!
I. Herr, Herr!
II. Erbarme dich!
I. Ewiger!
II. Erbarme dich unser!
I. II. Amen

Arvo Pärt

I Am the True Vine

Ich bin der wahre Weinstock, und mein Vater ist der Weinbauer.
Jede Rebe an mir, die nicht Frucht bringt, nimmt er weg, und jede,
die Frucht bringt, reinigt er, damit sie noch mehr Frucht bringt.
Ihr seid schon rein um des Wortes willen, das ich euch gesagt habe.
Bleibt in mir, und ich bleibe in euch. Wie die Rebe aus sich heraus
keine Frucht bringen kann, wenn sie nicht am Weinstock bleibt,
so könnt auch ihr es nicht, wenn ihr nicht in mir bleibt.
Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich
in ihm, der bringt viel Frucht, denn ohne mich könnt ihr nichts
tun.
Wer nicht in mir bleibt, wird weggeworfen wie die Rebe und verdorrt;
man sammelt sie und wirft sie ins Feuer, und sie verbrennen.
Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, dann bittet
um alles, was ihr wollt, und es wird euch zuteilwerden.
Dadurch wird mein Vater verherrlicht, dass ihr viel Frucht bringt und
meine Jünger werdet.

Wie mich der Vater geliebt hat, so habe auch ich euch geliebt. Bleibt
in meiner Liebe!

Wenn ihr meine Gebote haltet, werdet ihr in meiner Liebe bleiben,
so wie ich die Gebote meines Vaters gehalten habe und in seiner
Liebe bleibe.

Dies habe ich euch gesagt, damit meine Freude in euch ist und damit eure Freude vollkommen wird.

Das ist mein Gebot: Liebt einander, so wie ich euch geliebt habe.

Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt.

Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch auftrage.

(Johannes 15,1-8:)

Johann Sebastian Bach

Jesu, meine Freude, BWV 227

Jesu, meine Freude,
Meines Herzens Weide,
Jesu, meine Zier,
Ach wie lang, ach lange
Ist dem Herzen bange
Und verlangt nach dir!
Gottes Lamm, mein Bräutigam,
Außer dir soll mir auf Erden
Nichts sonst Liebers werden.

Es ist nun nichts Verdammliches an denen,
die in Christo Jesu sind,
die nicht nach dem Fleische wandeln,
sondern nach dem Geist.

Unter deinem Schirmen
Bin ich vor den Stürmen
Aller Feinde frei.
Lass den Satan wittern,
Lass den Feind erbittern,
Mir steht Jesus bei.
Ob es itzt gleich kracht und blitzt,
Ob gleich Sünd und Hölle schrecken:
Jesus will mich decken.

Denn das Gesetz des Geistes,
der da lebendig macht in Christo Jesu,
hat mich frei gemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes.

Trotz dem alten Drachen,
Trotz des Todes Rachen,
Trotz der Furcht darzu!
Tobe, Welt, und springe,
Ich steh hier und singe
In gar sichrer Ruh.
Gottes Macht hält mich in acht;
Erd und Abgrund muss verstummen,
Ob sie noch so brummen.

Ihr aber seid nicht fleischlich, sondern geistlich,
so anders Gottes Geist in euch wohnt.
Wer aber Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein.

Weg mit allen Schätzen!
Du bist mein Ergötzen,
Jesu, meine Lust!
Weg ihr eitlen Ehren,
Ich mag euch nicht hören,
Bleibt mir unbewusst!
Elend, Not, Kreuz, Schmach und Tod
Soll mich, ob ich viel muss leiden,
Nicht von Jesu scheiden.

So aber Christus in euch ist,
so ist der Leib zwar tot um der Sünde willen;
der Geist aber ist das Leben um der Gerechtigkeit willen.

Gute Nacht, o Wesen,
Das die Welt erlesen,
Mir gefälltst du nicht.

Gute Nacht, ihr Sünden,
Bleibet weit dahinten,
Kommt nicht mehr ans Licht!
Gute Nacht, du Stolz und Pracht!
Dir sei ganz, du Lasterleben,
Gute Nacht gegeben.

So nun der Geist des, der Jesum von den Toten auferwecket hat,
in euch wohnt, so wird auch derselbige,
der Christum von den Toten auferwecket hat,
eure sterblichen Leiber lebendig machen um des willen,
dass sein Geist in euch wohnt.

Weicht, ihr Trauergeister,
Denn mein Freudenmeister,
Jesus, tritt herein.
Denen, die Gott lieben,
Muss auch ihr Betrüben
Lauter Zucker sein.
Duld ich schon hier Spott und Hohn,
Dennoch bleibst du auch im Leide,
Jesu, meine Freude.
(Johann Franck 1653; Römer 8, 1,2,9-11)



Die Interpret:innen

Ursula Langmayr, Sopran

Die in Linz geborene Sopranistin studierte an der Universität Mozarteum in Salzburg. Ihre rege Konzerttätigkeit macht sich in der Zusammenarbeit mit namhaften Künstlern, Dirigenten und Orchestern wie den Wiener Philharmonikern bemerkbar und erstreckt sich von den USA über Zypern bis hin nach Neuseeland. Seit 2016 lehrt sie an der Universität für Musik und darstellenden Kunst in Wien.



Johanna Krokovay, Alt

Geboren 1985 in Baden bei Wien, begann die Altistin mit 16 Jahren ihr Gesangstudium am Konservatorium in Wien. Neben Auftritten mit österreichischen Dirigenten wie Nikolaus Harnoncourt oder Erwin Ortner ersang sich Johanna Krokovay auch Einladungen und Auftritte am Grand Théâtre in Aix-en-Provence oder an der Bulgaria Philharmonic Hall Sofia.



Sebastián Acosta, Tenor

Juan Sebastián Acosta wurde 1980 in Bogotá, Kolumbien, geboren und studierte an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien Orchesterdirigieren bei Uroš Lajovic und Chordi-



rigieren bei Erwin Ortner. Seit Beginn der Saison 2022/2023 arbeitet er als Chordirektor im Arnold Schoenberg Chor und fungiert seit 2014 als Chefdirigent des TU-Orchesters Wien.

Marcell Krokovay, Bass



Der in Ungarn geborene Bassist studierte zunächst Architektur in Budapest bevor er seine Liebe zur Musik entdeckte und sein Gesangsstudium an der Universität für Musik und darstellenden Kunst Wien abschloss. Zu seinen Karriere-Highlights zählt die Interpretation des Jesus in Bachs „Johannespassion“ an der Franz-Liszt-Akademie in Budapest.

Walter Bachkönig, Kontrabass

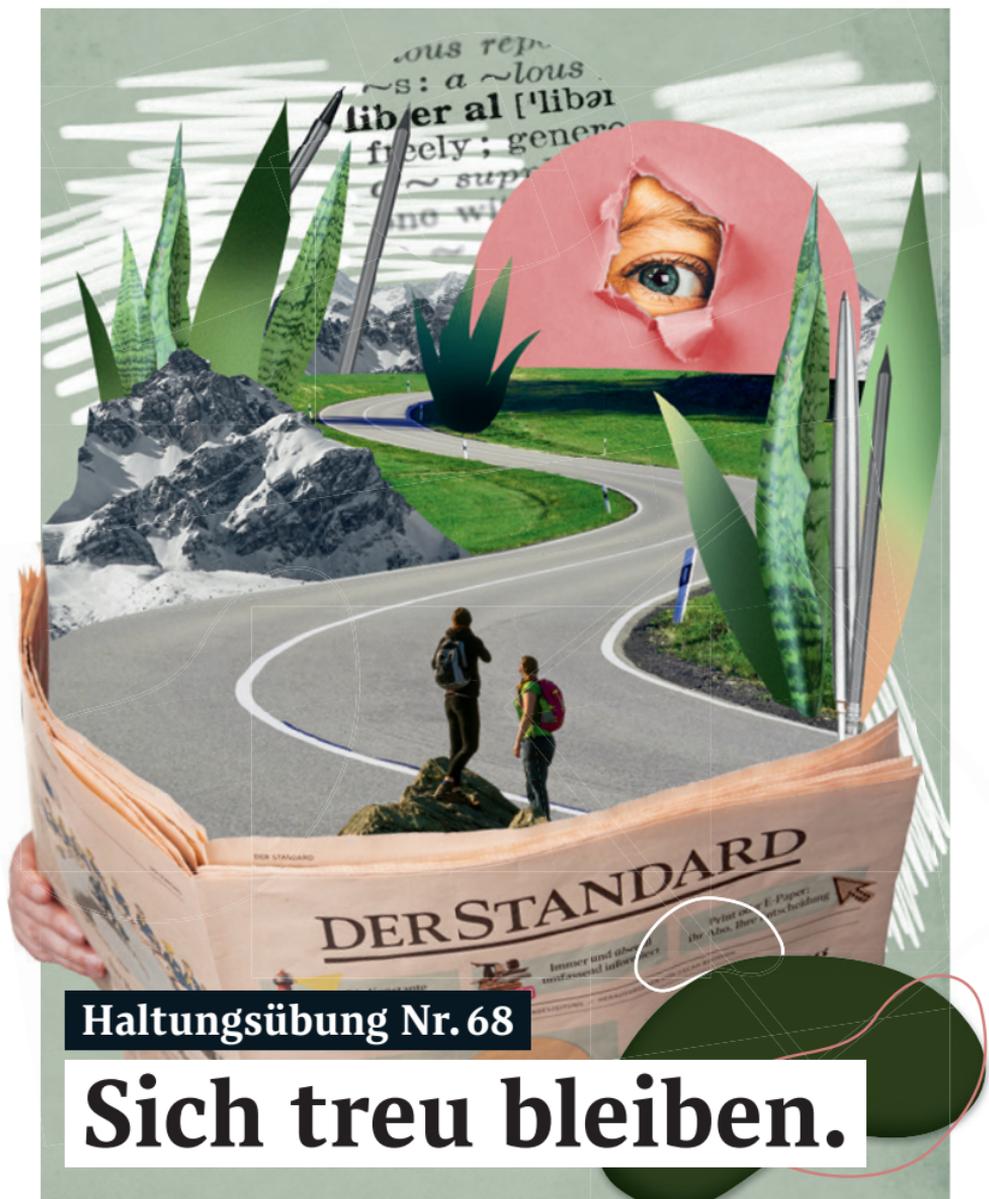
Der gebürtige Fürstenfelder fühlt sich sowohl im Rock als auch in der Klassik heimisch: Der Gründer und langjährige E-Bassist und Sänger der Rockgruppe OPUS startete seine musikalische Karriere als Wiener Sängerknabe, bevor er an der Musikuniversität Graz Klavier und Kontrabass studierte und in namhaften Orchestern mitwirkte.



Ludwig Lusser, Orgel

Ursprünglich aus Osttirol stammend, wurde der 1969 geborene Organist an der Universität für Musik und darstellenden Kunst in Wien ausgebildet. Nach seiner Unterrichtstätigkeit in Wien und





Haltungsübung Nr. 68

Sich treu bleiben.

Wer unabhängig und frei von jeglicher Agenda kommuniziert,
der wird nicht nur verstanden, dem wird auch vertraut.
Und genau das macht DER STANDARD seit 35 Jahren.

derStandard.at

Der Haltung gewidmet.

DER STANDARD

Graz verschlug es ihn 2006 als Domorganist nach St. Pölten, wo er seither auch am dortigen Diözesankonservatorium für Kirchenmusik unterrichtet.

Arnold Schoenberg Chor

Unerreicht ist die Differenziertheit und Plastizität, mit der das von Erwin Ortner handverlesene Stimmenensemble Chorwerke aller Epochen realisiert. Der

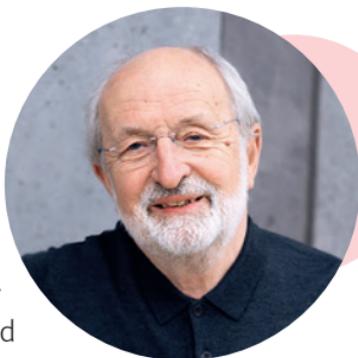


1972 gegründete Arnold

Schoenberg Chor, seit Jahrzehnten Stammgast der Styriarte und Haus-Chor des „Theater an der Wien – Neues Opernhaus“, gewann unzählige Preise – darunter den Grammy 2002 für eine Matthäus-Passion unter Nikolaus Harnoncourt.

Erwin Ortner, Leitung

Der Doyen der österreichischen Chormusik ist dem Hause Styriarte seit Jahrzehnten eng verbunden – auch dank der kongenialen, „Grammy“- und „Echo“-gekrönten Zusammenarbeit seines Arnold Schoenberg Chores mit Nikolaus Harnoncourt.



Erwin Ortner ist außerdem Hofmusikkapellmeister zu Wien und stand der dortigen Musikuniversität jahrelang als Rektor vor.



city classic
DAMENMODEN

**...einfach gut
aussehen!**

Bei uns finden Sie in entspannter und gepflegter Atmosphäre klassische und moderne Damenmode sowie Mode für festliche Anlässe in den Größen 36 - 48 und dazu passende Accessoires.

city classic Damenmoden

Schmiedgasse 29
(Ecke Kaiserfeldgasse)

8010 GRAZ

TEL 0316 8141 89

www.city-classic.at



Aviso

SA, 8. Juli, 18 & 20.30 Uhr | Pfarrkirche Stainz

SO, 9. Juli, 18 Uhr | Pfarrkirche Stainz

KRÖNUNGSMESSE

Wolfgang Amadeus Mozart: Krönungsmesse
Ludwig van Beethoven: Kantate auf den Tod Josephs II.

**Miriam Kutrowatz | Margot Oitzinger |
Daniel Johannsen | Damien Gastl
Arnold Schoenberg Chor
Styriarte Festspiel-Orchester
Dirigent: Michael Hofstetter**

Mozarts „Krönungsmesse“ in Stainz – ein Fest für Herz und Seele, Auge und Ohr. Dabei enthält diese Messe von 1779 mehr revolutionären Sprengstoff, als den Salzburgern seinerzeit lieb war. Auch am Rhein ein neues Ideal: „Da stiegen die Menschen ans Licht, da drehte sich glücklicher die Erd' um die Sonne.“ So schrieb der junge Beethoven, als Kaiser Joseph II. gestorben war. Der Aufklärer auf dem Kaiserthron blieb lebenslang Beethovens Ideal eines humanen Herrschers.



Universalmuseum
Joanneum

Jahresticket
19 Museen
12 Monate
21 € (statt 27 €)

Stets ein guter Fang!

Mit dem Jahresticket 12 Monate lang
Geschichte, Kultur, Kunst und Natur im
Universalmuseum Joanneum genießen!
Mehrfacher freier Eintritt* in alle 18 Dauer-
und rund 30 Sonderausstellungen.

* ausgenommen Tierwelt Herberstein,
Kindererlebnis- und Erlebnistag sowie
Adventveranstaltungen im Österreichischen
Freilichtmuseum Stübing.

jahresticket.at/styriarte



Aviso

DO, 13. Juli | 19 Uhr

Minoritensaal

VIVAT FELIX HERCULES

Josquin Desprez: aus „Missa Hercules dux Ferrariae“ u. a.
Cipriano de Rore: aus „Missa Vivat felix Hercules“ u. a.

Ensemble Cinquecento

Viele Herrscher wählten sich Herkules, den Kraftprotz mit der Keule, zum antiken Idol. In der Familie der d'Este, die jahrhundertlang über Ferrara und Modena herrschte, war der Vorname „Ercole“ Programm. Dieser Umstand inspirierte den großen Josquin Desprez 1503 zu einer seiner schönsten Messen: „Missa Hercules dux Ferrariae“. 50 Jahre später griff Cipriano de Rore die Idee auf und schuf für einen jüngeren Ercole d'Este in Ferrara seine „Missa Vivat felix Hercules“. Die Wiener Meistersinger von Cinquecento hüllen beide Herkules-Messen in den reinen Klang der Renaissance.



HAUS DER KUNST

Galerie ■ Andreas Lendl

A-8010 GRAZ · JOANNEUMRING 12

Tel +43/(0)316/82 56 96 Fax 82 56 96-26

www.kunst-alendl.at office@kunst-alendl.at



Ölgemälde · Aquarelle · Zeichnungen

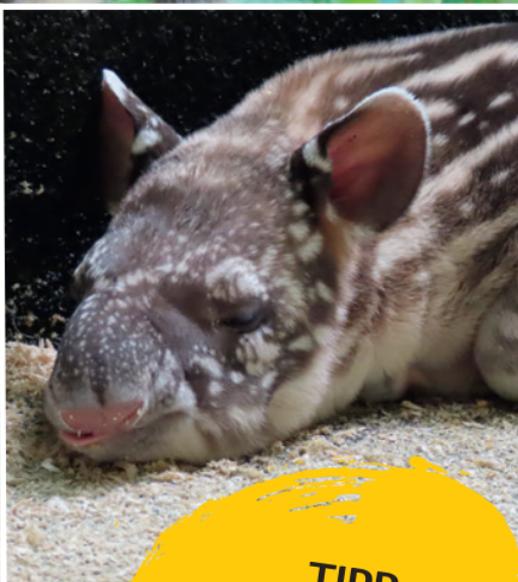
Druckgraphik · Skulpturen

Reproduktionen · Kunstpostkarten · Künstlerkataloge

Exklusive Rahmungen



**TIERWELT
HERBERSTEIN**



TIPP:

Tickets und
Gutscheine
online
erhältlich!

Täglich geöffnet bis
05. November 2023
inklusive STEIERMARK SCHAU

TIERWELT HERBERSTEIN

Buchberg 50 | 8223 Stubenberg am See
www.tierwelt-herberstein.at

3sat . Das Programm von ZDF . ORF . SRG . ARD

SO KLINGT DER SOMMER

Der 3satFestspielsommer
von Juni bis September
im TV und in der 3satMediathek



3sat macht den Kopf an.

Der richtige Ton
zur richtigen Zeit.

Das ist Kommunikation.



CONCLUSIO

PR Beratungs Gesellschaft mbH
KOMMUNIKATION SEIT 1993

www.conclusio.at



Mit freundlicher Genehmigung von creativescommons.org, alamy.com
Österreichische Nationalbibliothek und Heinz Bachmann

Ö1 Club. In guter Gesellschaft.

Mit Kunst, Kultur und Wissenschaft.
Ermäßigungen bei 600 Kulturpartnern
in ganz Österreich und mehr.

Alle Vorteile für Ö1 Club-Mitglieder
auf [oe1.ORF.at/club](https://oe1.orf.at/club)



Ö1 CLUB



**RIBES**®

Mit Liebe zum Saft

**Stainzenhof 11
A-8511 St. Stefan ob Stainz
Mobil: +43 664/15 29 844
saft@ribes.at | www.ribes.at**

**Montag, Donnerstag, Freitag:
8 – 12 Uhr und 14 – 18 Uhr
Samstag: 8 – 12 Uhr**

Spielen Sie mit!

Traditionen weitertragen



Steirisches
Volksliedwerk

Das Leben zum Klingen bringen ...

Sporgasse 23/III | A-8010 Graz

T: +43 (0)316 908635 | service@steirisches-volksliedwerk.at

www.steirisches-volksliedwerk.at